

Schwarzmarkt von Blutzuckerteststreifen

—

Nur ein Problem regionaler Versorgungsunterschiede?

Prof. Dr. Heiko Burchert
Lehrgebiet „Betriebswirtschaftliche und
rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens“
Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit
Fachhochschule Bielefeld

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences



Gliederung

- 1. Dimensionen des Schwarzmarktes für Blutzuckerteststreifen**
- 2. Typen von Verkäufern und Käufern**
- 3. Regionale Aspekte des Schwarzmarktes**
- 4. Fazit und Lösungsmöglichkeiten**

1. Schwarzmarkt-Dimensionen (I)

Stand: 20. August 2017

1.520 Angebote im Durchschnitt jeden Tag allein auf eBay

1.010 Verkäufer im Durchschnitt täglich „on“

Tendenz steigend.

Zu ca. **62 %** über Sofort-Käufe.

Erlöse: ca. **18,60 Euro** pro 50 Teststreifen

ca. **33,60 Euro** pro 100 Teststreifen

Zur Zeit in Summe **12.713** private Verkäufer erfaßt.

Mit pro Jahr: **27,7 Mio.** Blutzuckerteststreifen und

10,25 Mio. Euro Umsatz.

1. Schwarzmarkt-Dimensionen (II)

Jährlicher Schaden für die GKV'en

ca. **15,8 Mio. Euro.**

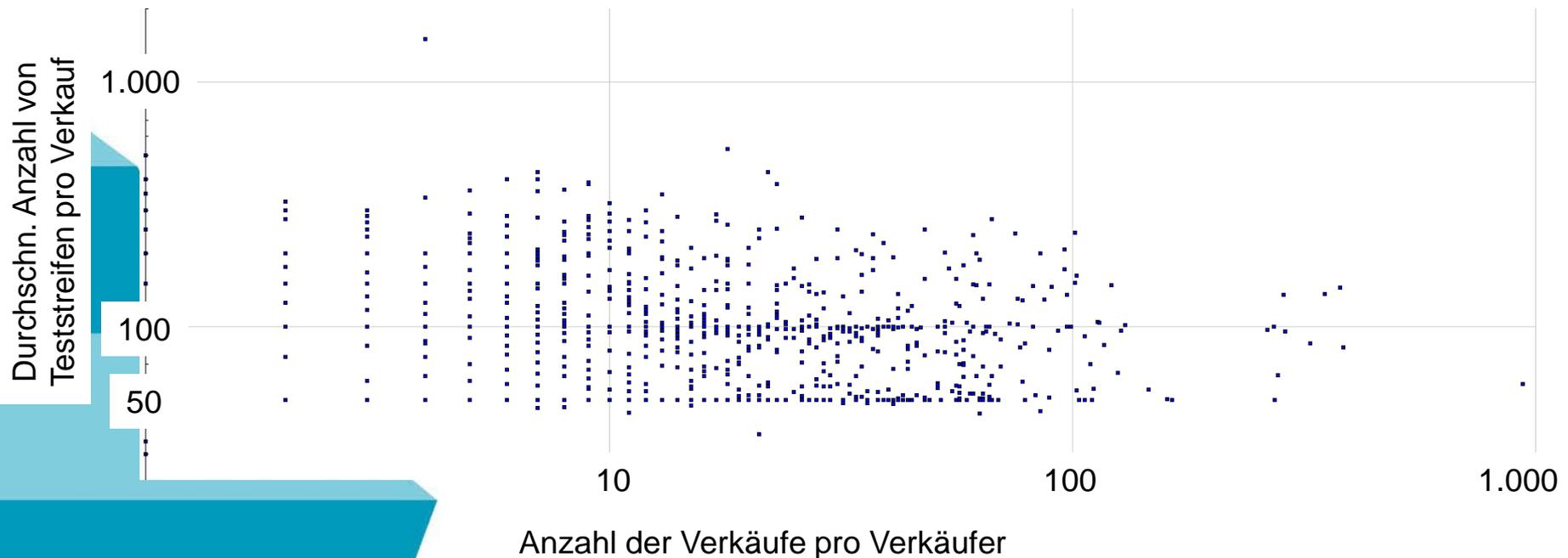
entspricht **2 %** des Bruttoumsatzes der GKV'en in 2015 für die Blutzuckerteststreifen-Verordnungen (738 Mio. Euro).

Nicht beziffert sind die Kosten für die Behandlung von Blutzuckerentgleisungen, die möglicherweise anfallen, weil:

- ein Verkäufer u. U. keine Teststreifen mehr zum Messen verfügbar hat, oder
- ein Käufer unbrauchbare Teststreifen erworben hatte.

1. Schwarzmarkt-Dimensionen (III)

Quelle der Daten: Hochrechnung der Verkaufsaktivitäten von **939 Verkäufern** über **drei Jahre**.

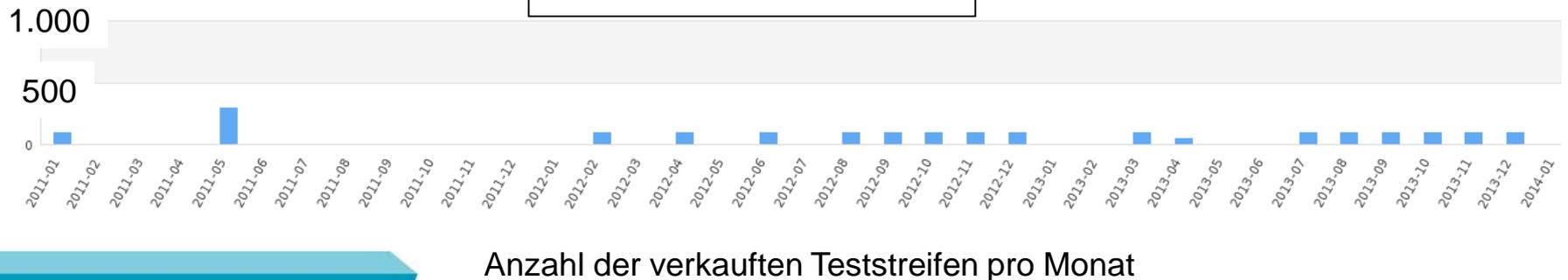


2. Verkäufer und Käufer (I)

Merkmale

- regelmäßige Verkäufe (einmal pro Monat oder pro Quartal)
- Verkauf von kleineren Mengen an Teststreifen pro Verkauf (50-100)
- gleiche Teststreifensorte

Diabetiker

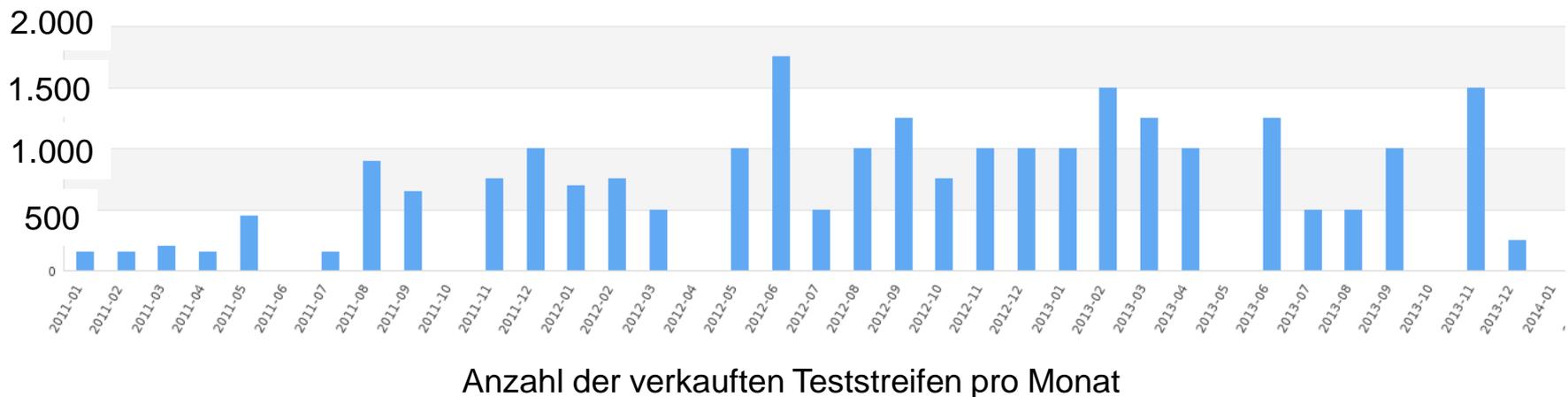


2. Verkäufer und Käufer (II)

Merkmale

- häufigere Verkäufe, zum Teil mehrere pro Monat
- Teststreifen pro Verkauf schwanken zwischen 50 und 200
- zum Teil gleichzeitig verschiedene Teststreifensorten im Angebot
- auch Verkauf zugehöriger Produkte (bspw. Kanülen, Lanzetten)

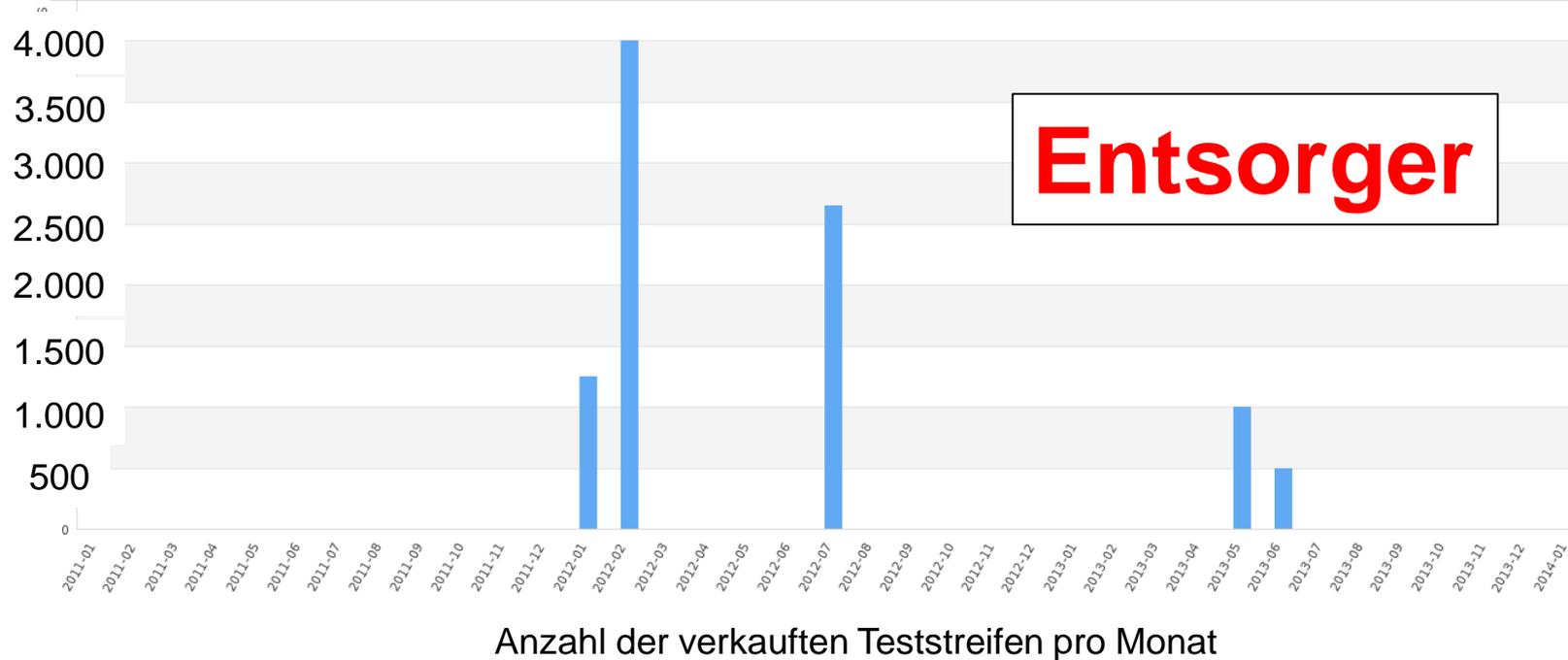
Dankbare Versorger



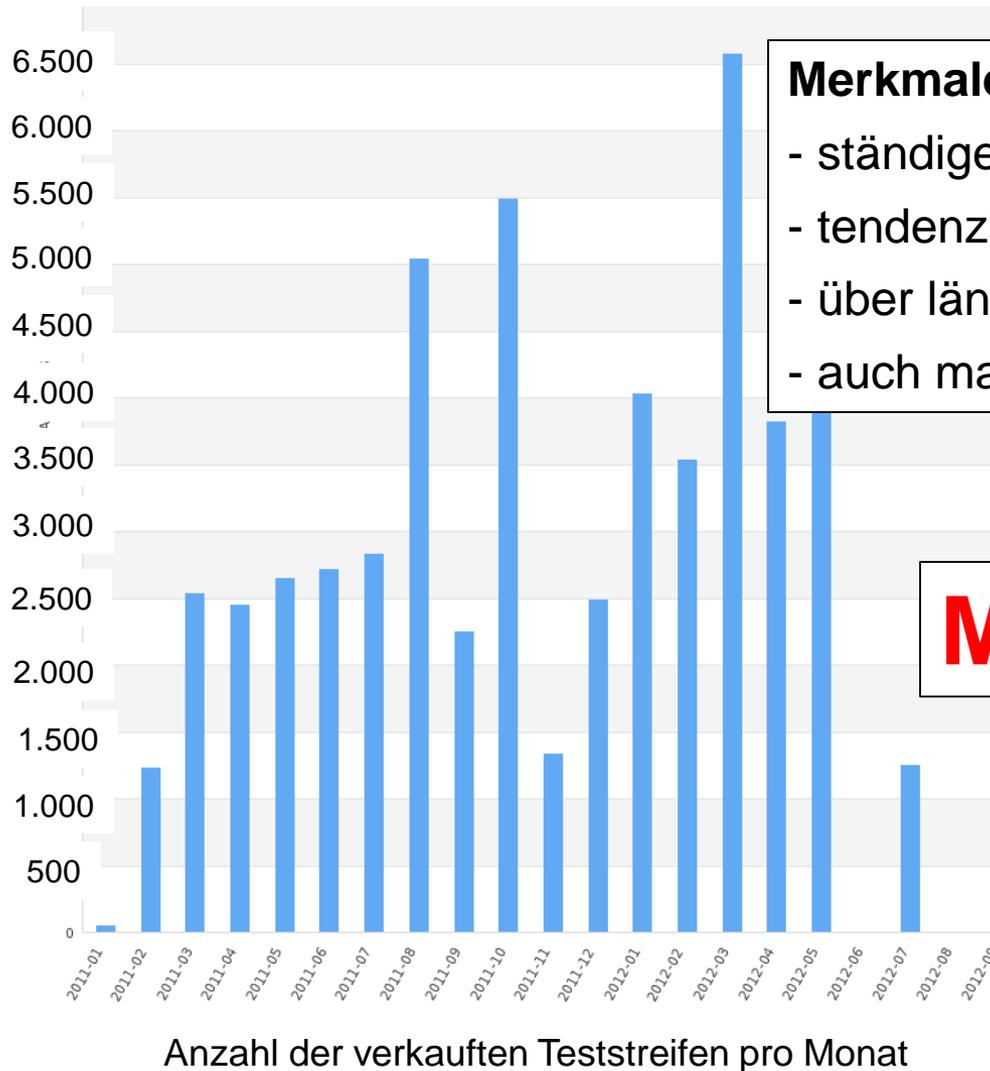
2. Verkäufer und Käufer (III)

Merkmale

- verkauft relativ selten
- tendenziell sehr hohe Stückzahlen pro Verkauf
- unterschiedliche Sorten von Teststreifen
- zumeist wird auf geringe Resthaltbarkeitsdauer verwiesen



2. Verkäufer und Käufer (IV)



Merkmale

- ständige, zum Teil mehrere Verkäufe pro Tag
- tendenziell kleine Stückzahlen (50 Stück)
- über längeren Zeitraum eine Teststreifensorte
- auch mal wechselnde Teststreifensorten

Massenrealisierer

2. Verkäufer und Käufer (V)

Blick auf die **Käuferseite**:

- Die **ängstlichen Diabetiker**, die sich unterversorgt fühlen.
- Die **verordnungsbefreiten Typ II-Diabetiker**, die sich dennoch ihr Therapie-Selbstmanagement optimieren wollen.
- **Privatversicherte Diabetiker**, die auf Grund dieser günstigen Angebote ihre Ausgaben reduzieren und so am Jahresende u. U. mit einer Beitragsrückerstattung rechnen.
- **Massenrealisierer**, die zugleich als Aufkäufer der von den „Entsorgern“ in größeren Mengen angebotenen Teststreifen auftreten.
- **Tierbesitzer.**

2. Verkäufer und Käufer (VI)

Zwischenfazit

Verkäufer

- . Überversorgten
- . Disponierten

Käufer

- . Unterversorgten
- . Kostenbewußten
- . Quersubventionierten

Erste Erklärungen des Phänomens Schwarzmarkt und Hinweise auf Lösungen lassen sich also bereits erkennen.
Es fehlen noch die regionalen Aspekte.

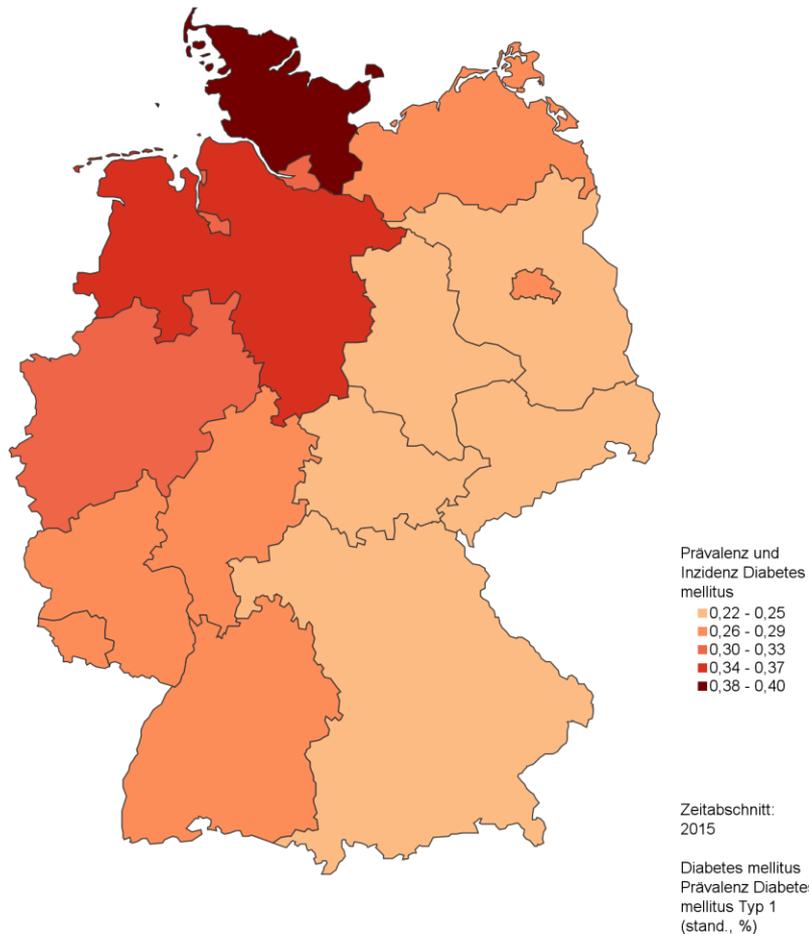
3. Regionale Aspekte (I)

Regionalen Herkunft der Verkäufer

Bundesland	Verkäufer	ges. Versicherte	Verk./10T. ges. V.	Rang
Nordrhein-Westfalen	3.646	15.409.152	2,366	1
Berlin	554	2.746.886	2,017	2
Rheinland-Pfalz	686	3.408.252	2,013	3
Hessen	1.010	5.088.105	1,985	4
Schleswig-Holstein	476	2.405.780	1,979	5
Saarland	153	880.912	1,737	6
Sachsen	657	3.807.881	1,725	7
Hamburg	239	1.410.844	1,694	8
Niedersachsen	1.091	6.861.292	1,590	9
Brandenburg	345	2.250.704	1,533	10
Sachsen-Anhalt	321	2.210.858	1,452	11
Bayern	1.370	10.415.393	1,315	12
Bremen	73	566.314	1,289	13
Mecklenburg-Vorpommern	187	1.507.588	1,240	14
Thüringen	241	2.066.636	1,166	15
Baden-Württemberg	933	8.915.535	1,046	16
"Deutschland"/k. A.	731			
Summe	12.713	69.952.132	BMG: KM6-Statistik	

3. Regionale Aspekte (II)

Administrative Prävalenzen und Inzidenzen des Diabetes mellitus von 2009 bis 2015



Bundesland	Werte
Schleswig-Holstein	0,40
Niedersachsen	0,35
Bremen	0,33
Nordrhein-Westfalen	0,32
Hamburg	0,30
Mecklenburg-Vorpommern	0,28
Rheinland-Pfalz	0,28
Hessen	0,28
Baden-Württemberg	0,27
Saarland	0,26
Berlin	0,26
Thüringen	0,24
Sachsen-Anhalt	0,24
Bayern	0,24
Sachsen	0,23
Brandenburg	0,22

© 2017 versorgungsatlas.de

3. Regionale Aspekte (III)

Bedarf: 5 Messungen pro Tag
 150 Teststreifen im Monat
450 Teststreifen im Quart.

 Potentielle Verkäuferländer

Analyse der Verordnungshöhen für Blutzuckerteststreifen (Anz. pro Quartal, Stand: Dez. 2015)

KV-Bereich	Typ I			Typ II				Gesta- tions- diabetes
	konvent. Therapie	intens. konvent. Therapie	Insulin- pumpen- Therapie	konvent. Therapie	intens. Konvent. Therapie	Insulin- pumpen- Therapie	basal unterst. orale Therapie	
Baden-Württemberg	100-200	400-500	400-500	100-200	400-500	400-500	50	700
Bayern	keine Verordnungsbegrenzung							
Berlin	150	270-540	270-540	150	270-540	270-540	50	270-540
Brandenburg	100	400	400	100	400	400	50	n. B.
Bremen	100	400-600	400-600	100	400-600	400-600	50	k. A.
Hamburg	keine Verordnungsbegrenzung							
Hessen	100	600	600	100	600	600	k. A.	k. A.
Mecklenburg-Vorpommern	keine Verordnungsbegrenzung							
Niedersachsen	keine Verordnungsbegrenzung							
Nordrhein	400	600	600	100-200	600	600	k. A.	k. A.
Rheinland-Pfalz	k. A.	k. A.	k. A.	150	450	450	50	k. A.
Saarland	400	600	600	100-200	600	600	50	k. A.
Sachsen	200	550	550	200	400	400	50	k. A.
Sachsen-Anhalt	50-300	350-550	350-550	50-100	350-550	350-550	50-100	350-550
Schleswig-Holstein	100-200	bis 600	bis 600	100-200	200-300	200-300	50	500
Thüringen	200	270-600	270-600	200	270-600	270-600	50	300-600
Westfalen-Lippe	100-200	400-600	400-600	100-200	400-600	400-600	50	k. A.

3. Regionale Aspekte (IV)

Bundesland	Rang nach Verk./Vers.	Rang nach Präv. Typ I DM	Verordn. > Bedarf
Nordrhein-Westfalen	1	4	✓
Berlin	2	11	
Rheinland-Pfalz	3	7	
Hessen	4	8	✓
Schleswig-Holstein	5	1	✓
Saarland	6	10	✓
Sachsen	7	15	✓
Hamburg	8	5	✓
Niedersachsen	9	2	✓
Brandenburg	10	16	
Sachsen-Anhalt	11	13	
Bayern	12	14	✓
Bremen	13	3	✓
Mecklenburg-Vorpommern	14	6	✓
Thüringen	15	12	✓
Baden-Württemberg	16	9	

4. Fazit und Lösungsmöglichkeiten (I)

Die Verkäufer haben zumeist ein Einkommensinteresse.
Die Erlöse liegen zwischen **200** und **18.000 Euro** pro Jahr.

Käufer wollen eine Unterversorgung ausgleichen oder sparen.

In den fünf Bundesländern mit der höchsten Prävalenz des Diabetes mellitus Typ I finden sich:

5.525 (bzw. **43,4 %** aller) Verkäufer bei
26,6 Mio. (bzw. **38,1 %** aller) gesetzlich Versicherten.

In diesen fünf Bundesländern liegen die Verordnungshöhen oberhalb eines kalkulierten Bedarfs.

Regionale Unterschiede in der Versorgung mit Blutzuckerteststreifen sind in der Tat ein Gewinn, jedoch nicht für das Ganze.

4. Fazit und Lösungsmöglichkeiten (II)

Sofern jährlich **27,7 Mio.** Teststreifen ein Problem sind, dann:

Verbot des online-Handels mit Blutzuckerteststreifen

- . Fortbestand von Angebot und Nachfrage
- . Ad hoc-Entstehung von 28.000 kleineren Märkten

Wiederaufhebung der Verordnungsbeschränkung

Bundesweit einheitliche Verordnungshöhen

- . Reduzierung der Käuferseite auf die privatversicherten Diabetiker und die Tierbesitzer
- . Fortbestand des Schwarzmarktes im kleineren Umfang

Übergang zur verbrauchsadäquaten Verordnung

- . Ärztliche Kontrolle der Verbräuche von Teststreifen
- . Unterstützt bspw. durch telemedizinische Anwendungen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**